

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 47

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Die Frau zu ihrem launischen, pedantischen und starrköpfigen Mann, den sie im Spital besucht: «Übrigens wünschen dir alle Krankenschwestern dieses Spitals von Herzen baldigste Genesung.»

Gatte zur Gattin: «Inere Viertelschund wird de Fuessballmatsch übertraid. Wotsch vorhär no öppis säge?»

Ein Wohnungsmieter zum andern: «Ein bisschen mehr Rücksicht dürften Sie schon nehmen, wenn ich auf der Trompete übe. Laufend haben Sie mit einem Besenstiel an die Decke geklopft.»

Für dä Poschte bruuched mir öpper, wo immer und jederzüt uf Nummere Sicher goht.»
Bewerber: «Dasch exakt de Job für mich. Ich verlange de Lohn immer im Voorus.»

Nach einem Bombenfest erwacht ein Teilnehmer im Spital und brummt: «Werum bin ich do ine?»
Die Krankenschwester: «Alkoholvergiftung.»
Der Patient braust auf: «Und was für en truurige Mischtfink hät mir Gift in Alkohol gschüttet?»

Gestern hat mich einer Rindvieh genannt, ist das nicht ehrverletzend?»
«Ganz im Gegenteil, bei den heutigen Rindsfiletpreisen.»

Der Boss telefoniert einem Geschäftsfreund: «Sie hämmer s Fräulein Heidrun Klummer als bäumigi Sekretärin empfole.»
«Han ich. Und Sie sind zfride mit ere?»
«Überhaupt nid. Frischtlos uusglade. Hät mer d Platinuhr geklaudet, hät mer d Brieftasche durschneugget, hät mer de Tresor plünderet.»
«Tztt! Ine au?»

Kommunist: Ein Mensch, der Engels, Marx und Lenin gelesen hat.
Antikommunist: Ein Mensch, der Engels, Marx und Lenin kapiert hat.

Wir haben ein paar Leute in der Bude, die überhaupt nichts tun. Das aber tun sie richtig gehetzt.»

Tourist: «Do tüüf im Wald obe häts schiints en Eisdidler.»
Einheimischer: «Jo, dä hät wäge de vile Pseucher die letscht Wuche en Wüürschtlkiosk uufgmacht.»

Im Theater wird Goethes «Faust» gegeben. Eine Zuschauerin zu ihrem Mann: «Hast du die wunderschönen Zöpfe Gretchens bemerkt?»
Der Gatte: «Kunststück. Goethe!»

Werum saisch dim Fründ Röbi immer «Chriegskamerad»? Bisch jo erscht 1951 uf d Wält choo.»
«Ich weiss, aber mir händ am glieche Tag Hochsig ghaa.»

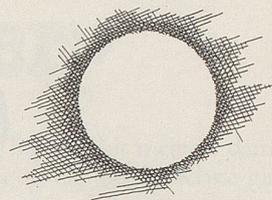
Der zukünftige Schwiegervater zum Schwiegersohn in spe: «Ehrlich gesagt: Du verdienst zu wenig, um alle Wünsche meiner Tochter erfüllen zu können. Aber tröste dich: Mir geht's genauso.»

Ein Zoobesucher aufgeregt zu einem Wärter: «Sie, im Affecheff jassed drüü Schimpanse miteneand.»
Der Wärter dämpfend: «Kein Grund zur Uufregig. Sie schpiled jo nu um e Banane, nid um Gält.»

Er: «Was hät der de Tokter verschribet?»
Sie: «Vil Bewegig und echli i d Hööchi.»
Er: «Prima, chönntisch emol de Eschtrich uufruume.»

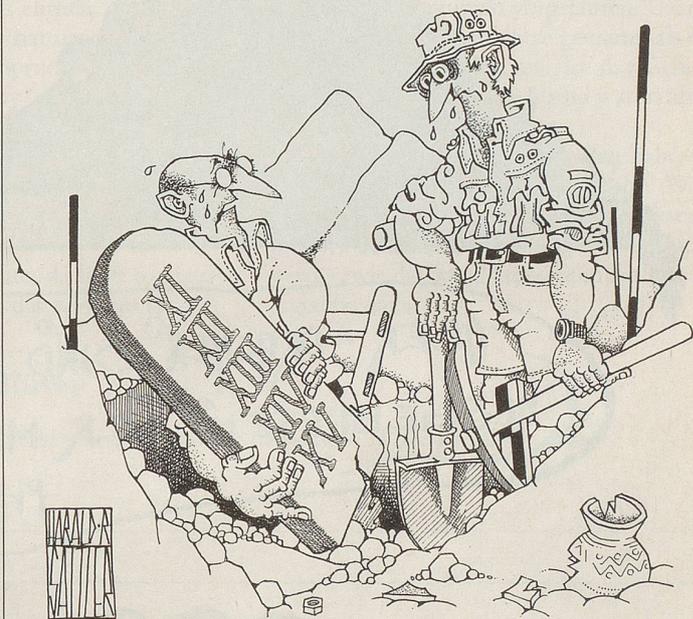
Der Schlusspunkt

Manche Institutionen vermitteln Denkanstösse, liefern aber nicht die Zeit zum Nachdenken mit.



HARALD R. SÄTTLER

«Da werden noch einige ins Staunen kommen — da sind fünf weitere Gebote!»



Stichwort

Fussball: Wenn die Beine der Mannschaft nicht richtig laufen, muss der Kopf des Trainers rollen ... pin

Aufgegabelt

Der Amerikaner Jimmy Connors (37), seit 20 Jahren gut im Tennisbusiness, sagte: «Ich hasse es, wenn mir jemand etwas wegnehmen will. Und das ist im Tennis immer so. Du willst gewinnen, der andere will es auch. Daraus entwickelt sich dieser Kampf Mann gegen Mann. Du musst deine Chance packen, der andere will es auch. Der Ausgang ist offen, da ist keine Uhr. Das macht es so spannend.» oh

Gleichungen

Auf einer Modeseite über Herren-Dessous im Luzerner Tagblatt war zu erfahren: «Was bisher den Damen vorbehalten war, der modische «Body», setzt sich nun auch für Männer durch. Sie trägt dann (seine) Boxershorts...» Boris

Konsequenztraining

Eine dreiste Mischung von Trittbrettfahrerei, Schmuggel und Hintertürchen sind die Prospekte, die immer häufiger als Einsprengsel abonnerter Zeitungen in die Briefkästen mit dem deutlichen Kleber «Bitte keine Drucksachen» gelangen ... bo

